Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 33

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Nach Schloßwil und auf den Ballenbühl!

Eine Aufnahme kann nur Formen und Tönungen zeigen, den satten Glanz der goldenen Aehrenfelder, das Blau des Himmels und das innige Grün der Linden können nur Wanderer dort oben auf dem Ballenbühl genießen. Aufnahmen E. B.

Wir entnehmen den nebenstehenden Text dem soeben erschienenen ***Wanderatlas 5 A: «Bern Ost».*** *Unsere Abonnenten können den Band als «Jahresgabe des Wanderbunds» gratis beziehen. Wer es noch nicht getan hat, kann dieses zur Beteiligung an unseren Spezialtouren notwendige Buch auf Grund unserer Bedingungen sofort bestellen. Wegen der etwas verspäteten Versendung des Wanderatlasses 5 A ist die Gültigkeit der Tour bis Ende September verlängert worden.*

Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

30. Spezialtour: Schöne Wanderung zur aussichtsreichen Höhe des Ballenbühls (2 Std.) Gültig bis Ende September 1934.

Wanderatlas 5 A: «Bern Ost» = Tour Nr. 22 (Halbtagestour).
Worb-Richigen-Schloßwil (oder auch Biglen-Schloßwil auf Route 24).
Ballenbühl. Abstieg nach Belieben, nach Münsingen, Tägertschi, Konolfingen-Stalden usw.
Bestätigungsstellen: 1. Worb, Hotel «Sternen», 2. Ballenbühl, Wirtschaft und Pension «Ballenbühl».

Bis Worb: Hinfahrt mit der Bern-Worb-Bahn oder zu Fuß auf Route 6 bis Gümligen, dann Route 15. Von der Station Worb-Dorf l. die Dorfstr. hinauf schloßwärts. R. Kirche, bemerkenswert durch ihre 18 «Worberscheiben», die zum Besten zählen, das die Glasmalerei in der Blütezeit hervorgebracht hat. L. berühmter Gasthof zum Löwen. Durch den steilen Weg das Dorf hinauf. Alter Kern des Dorfes, Stalden oder «Stouwen» genannt. L. das mächtige Schloß, dessen drei Türme und Ringmauern aus dem 12. Jahrhundert erhalten sind. Im Innern zahlreiche Wappenschilder, alte interessante Bibliothek, kunstvolle Kachelöfen. Alchemistische Küche, wo die Herstellung von Gold ausgeprobelt wurde zur Zeit der Familie von Dießbach. Jetziger Besitzer Herr Dr. Scholz. Besuch des Schlosses sehr zu empfehlen. HB. Am Schloßgut vorbei. Abzweigung Route 23 a. Geradeaus durch hübsches Sträßchen Richtung Richigen. 1/2 Std. R. neues Schlößchen der Frau von Herrenschwand. L. Bleiche. Kurz nachher bei der Weggabel nach r. zur Leinenweberei Worb-Scheitlin A.-G., Fabriken in Worb (Weberei und Bleiche) und Oberburg. Schon 1634 durch einen Herrn Fankhauser gegründet. 1913 Fusion der Firmen Scheitlin & Co., Burgdorf und der Leinenweberei Worb. Verarbeitung von Leinen- und Baumwollgarnen aus England, Belgien und der Schweiz. Etwa 300 Arbeiter und Angestellte. Erzeugnisse: Leinen- und Halbleinengewebe. Um die Entwicklung des Unternehmens machten sich besonders verdient: Oskar Scheitlin sen., 1861—1924 und Oskar Scheitlin jun. 1895 bis 1932. Besuch der Fabriken nur auf Anmeldung hin.

Ueber Längmatt, den Richigengraben queren, nach Richigen. R. unterhalb der Str. altes Schlößchen. Im sogen. «Stöckli» entstand 1884 auf Veranlassung von Pfr. Ochsenbein das Asyl «Gottesgnad». Viertel der Gemeinde Worb. Hier brach 1470 bei einer zahlreich besuchten Bauernhochzeit der allbekannte Zwingherrenstreit aus. HB.

Von Richigen kurze Zeit der Hauptstr. entlang. Bei der zweiten Wegabzweigung (Wegweiser) r. durch kleines, sanft ansteigendes Sträßchen. Kürzester Weg über Säge und Mühle nach Schloßwil, dessen gewaltiger Turm weithin sichtbar ist. Kurz vor Schloßwil in die Hauptstr. einmüden. Durchs Dorf hinauf. R. Kirche. Bei der Straßenkreuzung r. zum Schloß. (1/2 Std.) Sitz des Amtes Konolfingen. Früher «Wyl» geheißen. Schloß mit mächtigem, quadratischem Turm. Mauern von 2 bis 4 Meter Dicke. Hübsche Gartenanlage mit Weiher und Springbrunnen. Alte, schöne Allee. HB. Zur Römerzeit ein Kastell mit Wachtposten. Fund von römischen Münzen und einer 2 Meter hohen Statue des keltischen Sonnengottes Balder. Bis 1798 Hauptort des bernischen Landgerichts Konolfingen. Kleine Pfarrkirche mit Glasmalereien. Hier wirkte der als Geschichtsschreiber (z. B. über die Burgunderkriege) bekannte Pfarrer Friedrich Ochsenbein (1828—1893). Nach Schloßwil auch per Postauto von Worb-Dorf aus.

Durch die Schloßallee zum Groß-Hürnbergwald über typischen Seitenmoränenwall des eiszeitlichen Aaregletschers. In der Allee mit Bäumen eingerahmter, viereckiger Platz, der alte Richtplatz des Landgerichts Konolfingen. Am Waldrand Wegweiser. Kreuzen der Route 25. Durch den Fußweg l. schräg aufwärts. Kurz nach dem Brücklein im Walde oben einmünden in schönen Waldweg von l. her. (Route 24.) Der Weg folgt meist dem Waldrand bis vor Ballenbühl. R. auf großer Waldwiese die Geflügelfarm in der Kehrmatt. Besitzer: Rud. Frey. Besuche können nur Werktags gemacht werden. Sonntags geschlossen.

Zur Wirtschaft Ballenbühl von der vorderen Ecke des Hürnbergwaldes eine kurze Strecke abwärts. Beim ersten Gehöft l. durch Sträßchen zur Wirtschaft. Sehr beliebtes Ausflugsziel. Schönster Aussichtspunkt bei den Linden etwa 300 Meter weiter. Prächtige Aussicht aufs Aaretal und die Alpen. Alte heidnische Kultstätte. H. (1 Std.)

Rückwege: Nach Schloßwil. Route 22. Ueber Hürnberg und dem Hang entlang zum Hürnbergwald, dann hinunter ins Sträßchen. Diesem folgen zur Kirche Schloßwil. (1 Std.) Zurück nach Worb mit Postauto oder zu Fuß auf Route 22.

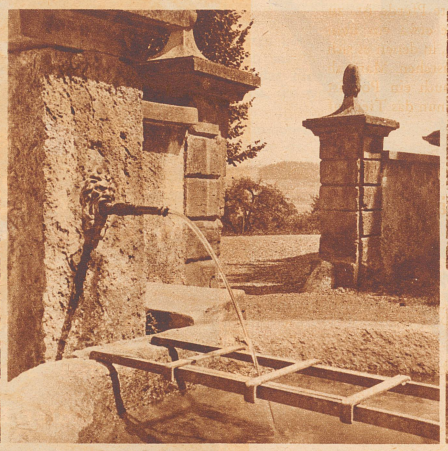
Nach Gysenstein hinunter. Dann r. über Nieder-Gysenstein, Herolfingen, dem Hombergwald entlang zur Mühle. 1 Std. weiter siehe Route 22.

Nach Tägertschi-Station. 45 Min Route 29.

Nach Konolfingen-Stalden. 45 Min. Route 26.

Anschlüsse: Route 25 nach Großhöchstetten; 45 Min. und Route 24 nach Biglen; 1 1/2 Std.

Um den mächtigen Wachtturm liegt ein friedlicher, gutgepflegter Garten, dessen verschlungene Pfade in eine prächtige Allee münden.



Auf dem Hügel von Schloßwil sprudelt aus diesem alten Brunnen ein kräftiger Strahl kristallklaren Wassers. Eine herrliche Erquickung nach dem Marsch in der heißen August-Sonne!

Wer dächte, daß diese rauschenden Buchen, inmitten einer sonnestrahlenden Landschaft, den früheren Richtplatz des Landgerichts Konolfingen umrahmen!